

Nr. 3) hatte Gelegenheit, sich hiervon in der Schmiedewerkstätte von Watson in New-Castle-upon-Tyne mehrmals zu überzeugen, wo die Arbeitsleute vor Anwendung dieses von ihrem Principal erdachten und angeordneten Mittels oft mehrere Stunden lang Thür und Fenster offen halten mußten, bis die schwefeligen Dämpfe langsam durch den Schlot abzogen. Dieses Mittel dürfte daher wohl mit Recht den Besitzern von chemischen Fabriken zur Berücksichtigung zu empfehlen sein.

IV. Von der Ventilierung der Dampf- und Segelschiffe.

Da bei Schiffen die Kajüten, Zwischendecke u. die Bestimmung haben, einer großen Menge von Menschen während einer Reise zu Wasser zum Aufenthalt zu dienen, und hierdurch also die Luft in denselben sehr verdorben wird, so macht sich eine Ventilierung dieser Räume sehr nothwendig. Zur Befriedigung dieses Bedürfnisses sind nun ebenfalls mancherlei Apparate in Vorschlag gebracht worden, von denen vornehmlich folgende ihrer erwiesenen Zweckerfüllung wegen, hier genannt zu werden verdienen.

- 1) Der von Mazeline sen. und Mazeline jun. erfundene Ventilator.

Dieser Ventilator ist (nach einer in „Armengaud's Génie industriel, Juli 1854“ enthaltenen Beschreibung) insofern doppelwirkend, als er zu gleicher Zeit die warme

Schauplatz, 76. Bd. 6